

sen; denn manche Genossen mußten feststellen, daß sie, als sie gemeinsam mit den parteilosen Professoren im Zirkel saßen, sich noch sehr gründlich mit den Klassikern des Marxismus-Leninismus beschäftigen müssen, da man an sie die Frage stellte: Sie sind doch Parteimitglied, Sie sind nach dem Statut verpflichtet, eigentlich den Marxismus-Leninismus sehr gut zu kennen. Von Ihnen verlangen wir noch bessere, gründlichere und durchdachtere Antworten.

Auch an die Genossen im Lehrkörper im Grundlagenstudium stellt das neue, höhere Anforderungen ebenso wie an unsere ganze Parteiarbeit. Wir sind diesen Anforderungen noch nicht gerecht geworden, Genossen. Deswegen waren auch die Kritik des 36. Plenums und die Hinweise, die im Rechenschaftsbericht zum Parteitag gegeben wurden, vollkommen richtig. Und wir sind der Meinung, daß wir in dieser Hinsicht jetzt im kommenden Studienjahr unsere Arbeit noch gründlich ändern und verbessern müssen.

Wir wollen in der nächsten Zeit unser Augenmerk besonders auf die Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus in Lehre und Forschung richten. Ausgangspunkt sind dabei die von den Grundorganisationen erarbeiteten wissenschaftlichen Programme. So wollen wir gemeinsam mit den parteilosen Wissenschaftlern besonders die Fragen des Inhalts und die Methoden der Forschung beraten, die Aufgaben zum Beispiel, die uns erwachsen beim weiteren Ausbau der Grundlagenforschung in den einzelnen Gebieten, besonders in den naturwissenschaftlichen Disziplinen. Dazu gehören auch solche Fragen wie die notwendige Vorbereitung der vielen hundert Lehrstudenten für die Erteilung des polytechnischen Unterrichts. Es scheint uns auch notwendig, um das wissenschaftliche Niveau in der Lehre zu heben, daß wir uns noch stärker mit dem Grundlagenstudium für Marxismus-Leninismus beschäftigen müssen, damit der Marxismus noch schöpferischer dargelegt wird. Besonders haben wir uns mit dem Fremdsprachenstudium an der Universität zu befassen. Wir bitten auch hier das Staatssekretariat für Hochschulwesen, sich stärker einzuschalten; denn gegenwärtig halten das Niveau und die Kenntnisse unserer Studenten und jungen Wissenschaftler besonders in der russischen Sprache den Anforderungen nicht stand. Aber es ist doch ganz klar, Genossen: Wir können nicht den Höchststand der Wissenschaft erreichen, wenn nicht tagtäglich jeder Wissenschaftler, jeder junge Wissenschaftler besonders auf seinem Gebiet die Er-